

Anleitung «Zeitungs- und Zeitschriftentypen»

Zeitaufwand: 45 Minuten

Ziel der Übung ist die Erkenntnis, dass es verschiedene Einteilungs- und Benennungsmöglichkeiten gibt. Die Branche hat sich auf eine bestimmte Typologie geeinigt. Diese hat aber ihre Schwächen. Die Gruppen sind teils so heterogen, dass Inhalt und Aufmachung innerhalb einer Kategorie kaum mehr Ähnlichkeiten hat.

Arbeit im Tandem

Lassen Sie Zweiergruppen (max. eine Dreier-Gruppe bei ungerader Anzahl) bilden. Geben Sie den Schüler*innen ca. 20 Minuten Zeit, die Beispiel-Publikationen auf dem Arbeitsblatt in Gruppen einzuteilen. Die neuen Gruppen für Publikationen, die sie keiner der bekannten Gruppen zuteilen wollen, dürfen sie nach Gutdünken benennen.

Diskussion in der Klasse

Fragen Sie zuerst drei zufällig gewählte Tandems nach ihren Resultaten:

- Welche Beispiele habt ihr den Gruppen zugeteilt, die ihr aus der Einleitung kennt?
- Für welche Beispiele habt ihr neue Gruppen gemacht, und was sind deren Namen?

Notieren Sie die bekannten Typen und die neu genannten Gruppennamen an der Tafel. Einige der neuen Vorschläge werden sich inhaltlich decken, andere evtl. nicht.

Fragen Sie dann auch die restlichen Tandems:

- Seid ihr einverstanden mit den Einteilungen?
- Was haltet ihr von den vorgeschlagenen neuen Gruppen?
- An welchen Merkmalen habt ihr euch bei der Einteilung und Namensgebung orientiert (z. B. Thema, Aufmachung, Zielpublikum, wie oft erscheinen sie, geheftet vs. lose, gratis vs. kostenpflichtig usw.)?

Besprechen Sie dann die Musterlösung (siehe nächste Seite):

- Seid ihr zufrieden mit der Branchentypologie und der Einteilung der Beispiele?
- Ist sie genügend fein, oder würden ihr das anders machen? Wenn ja, wo?
- Reicht die Branchentypologie, um alles, was ihr kennt, unterzubringen? Kennt jemand eine Publikation, die nirgends reinpasst? Im [Auflagenbulletin der WEMF AG für Werbemedienforschung](#) (unabhängige Branchenforschungsorganisation) lassen sich die meisten Schweizer Publikationen nachschlagen und so einer Kategorie zuteilen.
- Sind die Jugendzeitschriften eurer Ansicht nach in der richtigen Gruppe (Spezialpresse)? Oder haben sie eher Ähnlichkeiten mit einer anderen Gruppe?
- Wie steht es mit einer Schülerzeitung? Oder mit dem Informationsbüchlein, das man vor Abstimmungen erhält? Wann darf man eigentlich von «Publikationen» sprechen, die man in einen Branchentyp packen kann?

Baublatt	Fachpresse
Bauernzeitung	Fachpresse
Bilanz	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Annabelle	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Basler Zeitung	Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse
Beobachter	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Betty Bossi Zeitung	Spezialpresse
Coop Zeitung	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Finanz + Wirtschaft	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Fritz und Fränzi	Spezialpresse
K-Tipp	Spezialpresse
Mädchen	Spezialpresse
Migusto	Spezialpresse
Neue Zürcher Zeitung	Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse
NZZ am Sonntag	Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse
Sonntagsblick	Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse
Schreiner Zeitung	Fachpresse
Schweizerische Ärztezeitung	Fachpresse
Schweizer Jäger	Fachpresse
Spick News	Spezialpresse
Surprise	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Volketswiler Nachrichten	Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse
Tele	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Wochenzeitung (WOZ)	Publikums-, Finanz- und Wirtschaftspresse
Wohnmobil + Caravan	Spezialpresse
Wohnrevue	Spezialpresse
Zuger Woche	Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse
20 Minuten	Tages-, regionale Wochen- und Sonntagspresse